Kultur mal geografisch betrachtet

Kulturförderung Das Aargauer Kuratorium zeigt, wohin sein Geld fliesst – die Aargauer Karte reicht dafür nicht

VON SABINE ALTORFER

Kultur findet nur in den Zentren und Städten statt. Falsch. Jedenfalls im Aargau. Das Aargauer Kuratorium untermauert im eben erschienenen Jahresbericht 2015 seine dezentrale Förderung mit einer Karte. Die Punkte sind schön verteilt – übers ganze Kantonsgebiet – und weit darüber hinaus. Und doch: Ganz ausräumen kann es das Vorurteil über den Gap zwischen Stadt und Land nicht. Drei dicke Punkte dominieren. Aarau, Baden – und Zürich.

Zürich? Wie kommt es, dass das Aargauer Fördergremium so viele Beiträge nach Zürich, aber auch nach Basel und vereinzelt gar nach Berlin, Wien oder Luzern vergibt? Geschäftsführer Peter Erismann erklärt: «Das hat damit zu tun, dass viele Aargauer Kulturschaffende nicht mehr im Kanton leben, aber beitragsberechtigt sind.» Gesuche stellen könne eben nicht nur, wer seit mindestens zwei Jahren seinen gesetzlichen Wohnsitz im Aargau hat, sondern auch wer früher mal mindestens 15 Jahre am Stück hier gelebt hat – und dazu auch, wer mit seinen Werken im Aargau präsent ist. «Das ist in der Verordnung zum Kulturgesetz und in unserem Leitbild so geregelt», sagt Erismann. Und er fügt an, man habe das auch statistisch erhoben. «18 Prozent der Beitragsempfänger wohnten 2015 nicht innerhalb der Kantonsgrenzen.»

Ungleiche Verteilung

Ist die Karte, ist die Verteilung ein Abbild dafür, dass die heutigen Künstlerinnen und Künstler mobiler, gar globale Nomaden sind? «Auch, aber nicht nur», findet Erismann. Es sei sicher auch ein Resultat der fehlenden Ausbildungsmöglichkeiten im Aargau und der fehlenden Anreize, nach einer Ausbildung wieder zurückzukommen. Was fehlt denn? «Räume, Ateliers, aber sicher auch die Nähe zu Galerien oder Arbeitsangeboten.»

Auf der Karte fallen eigentliche kulturelle Leerstellen auf. Beispielsweise das Zurzibiet. Oder das Fricktal. Hier sind Frick, Densbüren und Oberhofen einsame, kleine Kulturpunkte. Entlang des Rheins erhalten nur gerade Laufenburg, Rheinfelden und Kaiseraugst kulturelle Förderung. Am Jurasüdfuss dagegen, durchs Aaretal, ziehen sich die Punkte wie eine dichte Perlenkette. «Die Förderpunkte zeigen eben auch, wo Kultur stattfindet», sagt Erismann. Zieht das Kuratorium nun Konsequenzen aus dieser Bestandesaufnahme? Nein, sagt der Geschäftsführer. «Die Karte zeigt doch, die Förderung und damit das kulturelle Angebot sind recht flächendeckend.»

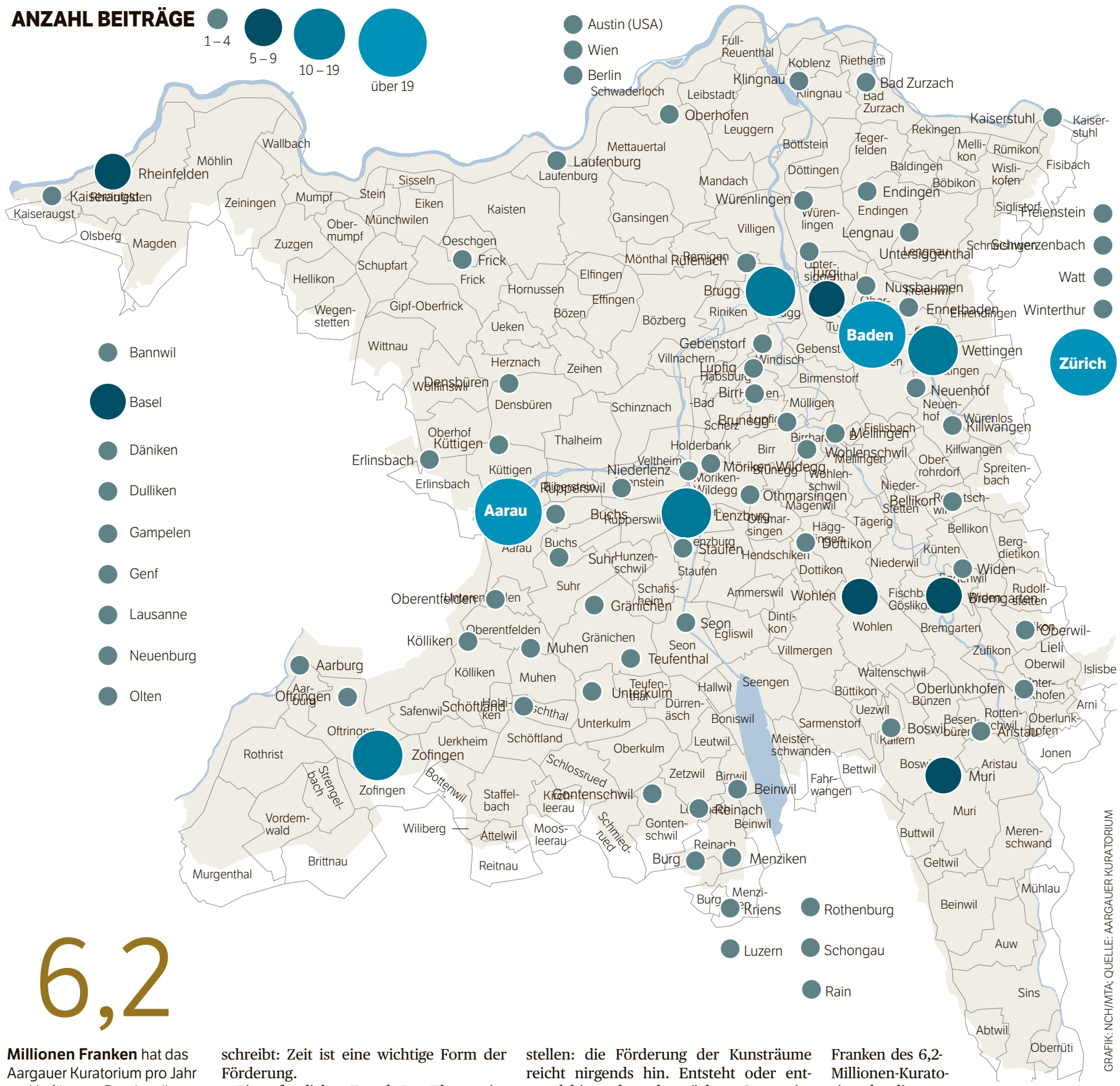
Pulsmesser der Kultur

Der Jahresbericht ist ein Gradmesser und zeigt auch Entwicklungen. Die Mobilität der Kunstschaffenden etwa. Reisestipendien und Atelieraufenthalte werden wichtiger. Sie illustrieren, wie Kuratoriumspräsident Rolf Keller im Jahresbericht schreibt: Zeit ist eine wichtige Form der Förderung.

Ein erfreulicher Trend: Das Theater im Aargau hat sich verjüngt. Endlich ist auch eine jüngere Generation wieder hier tätig. Das hat das Kuratorium mit gezielter Förderung mit angestossen. «Neue Namen wie ‹Lowtech magic›, GeeGeeExpress›, ‹Tr'space Hot Air› oder ‹Production› tauchen auf», schreibt der Fachgruppenvorsitzende Walter Küng. «Ich bin überzeugt, sie werden im Aargau für frischen Wind in der Theaterszene sorgen.»

Bei der Kunst dagegen muss die ehemalige Fachvorsitzende Eva Bechstein feststellen: die Förderung der Kunsträume reicht nirgends hin. Entsteht oder entstand hier schon das nächste Generationenproblem? Das nächste Vakuum? «Wir haben eben mit den Vertreterinnen der Kunsträume eine Diskussion geführt», sagt Erismann. «Die kleinen Ausstellungsorte haben unter anderem dargelegt, wie schwierig es ist, neben dem übermächtigen Kunsthaus bestehen zu können.»

Weil Statistiken so schön sind, hier noch ein paar weitere Auffälligkeiten aus dem Jahresbericht: Klassische Musik war mit 139 Gesuchen und 90 Beiträgen (wieder) quantitativer Spitzenreiter. 880 000 Franken des 6,2-Millionen-Kuratoriumskredits wurden dafür aufgewendet. «Über die Verteilung an die einzelnen Sparten wollen wir in einer Klausur nächstens diskutieren», verspricht Erismann. Den grössten Brocken bekam 2015 die Sparte Theater und Tanz (2,4 Millionen Franken), den kleinsten Anteil die regionalen Kulturveranstalter (156 000 Franken). Sie und engagierte lokale Kulturhäuser sorgen für die vielen, aber kleinen Punkte auf der Karte, dafür, dass Kultur nicht nur in den Zentren stattfindet.


ANZAHL BEITRÄGE
1 – 4
5 – 9
10 – 19
über 19
Austin (USA)
Wien
Berlin
Bannwil
Basel
Däniken
Dulliken
Gampelen
Genf
Lausanne
Neuenburg
Olten
Rheinfelden
Kaiseraugst
Laufenburg
Klingnau
Bad Zurzach
Oberhofen
Kaiserstuhl
Frick
Brugg
Baden
Wettingen
Zürich
Aarau
Küttigen
Erlinsbach
Lenzburg
Staufen
Suhr
Gränichen
Seon
Muhen
Kölliken
Oftringen
Zofingen
Aarburg
Muri
Menziken
Reinach
Beinwil
Rothenburg
Schongau
Luzern
Rain
Winterthur
Watt
Freienstein
Siglistorf
Fisibach
Rümikon
Endingen
Lengnau
Würenlingen
Villigen
Döttingen
Böttstein
Leuggern
Mandach
Gansingen
Kaisten
Möhlin
Wallbach
Zeiningen
Mumpf
Stein
Sisseln
Eiken
Münchwilen
Oeschgen
Hornussen
Elfingen
Bözen
Bözberg
Ueken
Zeihen
Herznach
Densbüren
Schinznach
Thalheim
Holderbank
Othmarsingen
Hendschiken
Dottikon
Niederwil
Widen
Wohlen
Bremgarten
Villmergen
Seengen
Boniswil
Meisterschwanden
Fahrwangen
Bettwil
Buttwil
Geltwil
Mühlau
Merenschwand
Auw
Sins
Abtwil
Oberrüti
Oberlunkhofen
Boswil
Aristau
Jonen
Arni
Islisberg
Oberwil
Lieli
Zufikon
Bünzen
Besenbüren
Rottenschwil
Waltenschwil
Unterkulm
Oberkulm
Leutwil
Schöftland
Safenwil
Uerkheim
Rothrist
Strengelbach
Vordemwald
Murgenthal
Brittnau
Wiliberg
Attelwil
Moosleerau
Reitnau
Staffelbach
Kirchleerau
Gontenschwil
Zetwil
Birrwil
Burg
Menziken
Kriens
Meiringen
Hallwil
Dürrenäsch
Teufenthal
Egliswil
Dintikon
Ammerswil
Fischbach-Göslikon
Mellingen
Wohlenschwil
Niederrohrdorf
Spreitenbach
Killwangen
Würenlos
Neuenhof
Birmenstorf
Gebenstorf
Turgi
Untersiggenthal
Nussbaumen
Ennetbaden
Obersiggenthal
Rekingen
Mellikon
Wislikofen
Böbikon
Baldingen
Tegerfelden
Koblenz
Rietheim
Full-Reuenthal
Leibstadt
Schwaderloch
Mettauertal
Bellikon
Bergdietikon
Künten
Rudolfstetten
Tägerig
Stetten
Remigen
Villnachern
Habsburg
Lupfig
Birr
Mülligen
Scherz
Brunegg
Veltheim
Möriken-Wildegg
Niederlenz
Rupperswil
Buchs
Oberentfelden
Unterentfelden
Safenwil
Schafisheim
Teufenthal
Unterkulm
Schlossrued
Schmiedrued
Kontenschwil
Gontenschwil
Reinach
Menziken
Burg
Kriens
Rothenburg
Schongau
Rain
Luzern
Muri
Beinwil
Auw
Sins
Abtwil
Oberrüti